

Fotos: Dreamcatch/Fredi Vollerweidet, Dario Fontana

1. Special Price of the Jury und ältestes Fahrzeug auf dem Bürkliplatz: Detroit Electric 1918.
2. Publikumspreis: Ford Mustang Fastback 1965 mit Pony-Interieur und Hi-Po-Motor.
3. Sieger Kategorie 1970er-Jahre: Citroën SM von 1972.
4. Best unrestored auf dem Heimweg: Bugatti EB110 von 1994.
5. Gewinn den al-Preis: Vivienne Moser hat einen Alfa, aber noch kein Billett.
6. Sieger Kategorie 1960er-Jahre: Der 2000 GTI ist der Prototyp eines «kleinen» Monteverdi.
7. Sieger Kategorie 1950er-Jahre: Aston Martin DB 2-4 Arnolt von 1956.
8. Sieger 110 Jahre Alfa Romeo: Super Sprint von 1956.
9. Sieger 90 Jahre Pininfarina und Best of Show: Ferrari 275 GTS aus dem Jahr 1965.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.

Parade der Preziosen

ZÜRICH CLASSIC CAR AWARD 2020 Auch 2020 war der ZCCA wieder ein voller Erfolg. Das Line-up der Fahrzeuge war mehr als beeindruckend. Besonders wenn man bedenkt, dass er an einem Wochentag mitten im geschäftigen Zürich stattfand.

Der Zürich Classic Car Award am 19. August 2020 war einmal mehr ein Highlight. Die Autos, die zum Wettbewerb antraten, und die Menschen, die aus der Szene her auch ganz zufällig auf dem Platz waren, ergaben ein tolles Ambiente. Das ausgezeichnete Wetter half natürlich ebenfalls.

Offene Fragen bei «Best unrestored»

Schwer war es einmal mehr für die Jury – und für das Publikum, das ebenfalls einen Preis vergeben durfte. Amerikaner haben es bei den Zuschauern traditionell leicht. So war es keine Überraschung, dass die Wahl auf den Ford Mustang Fastback mit Pony-Interieur und Hi-Po-Motor (K-Code) von 1965 fiel.

Der «Best unrestored» sorgte – wie schon letztes Jahr – für Diskussionen, weil es sich um einen 1994er-Bugatti EB110 handelte, der nahezu ungebraucht war. Das ist allerdings bei hochpreisigen Supersportwagen eher der Normalfall und nicht die Ausnahme. Viele Juroren sahen darum den Bentley Continental von 1961 in sehr gepflegtem, unrestauriertem Traumzustand mit viel Zubehör und Patina an erster Stelle, wurden aber von der «Bugatti-Fraktion» überstimmt.

Viele Italiener und Monteverdi-Einzelstück

Positiven Gesprächsstoff birgt meist auch der «Best of Show», den regelmässig Fahrzeuge aus Maranello absahnen. Durchgesetzt hat sich denn auch dieses Mal ein Cavallino Rampante, nämlich der traumhafte Ferrari 275 GT.

Der Youngtimer-Pokal sowie der auto-illustrierte-Sonderpreis waren ebenfalls Novitäten und sollen insbesondere der Nachwuchsförderung dienen. Schliesslich sind Youngtimerbesitzer die Stütze der Szene, wenn die heutigen Fahrer einst Schraubenschlüssel und Führerschein altershalber abgeben müssen. Darum ging der auto-illustrierte-Preis eigentlich nicht an ein Fahrzeug, sondern an dessen Beifahrerin: Vivienne Moser besitzt zwar schon den Alfa «Bertone» 1300 Junior von 1966, aber gefahren wird er noch von Papa Alfred. Sie ist für das Billett noch zu jung ...

Ein einmaliges Highlight war der Prototyp eines Einsteiger-Monteverdi. Der 2000 GTI wurde nie gebaut. Für das einzige existierende Musterfahrzeug war der Weg nach Zürich seine erste grössere Reise überhaupt und das erste Mal, dass es in «freier Wildbahn» zu sehen war. Es gewann die 1960er-Jahre-Klasse.

www.swiss-classic-award.ch

Gewinner Zürich Classic Car Award 2020

Vorkriegsfahrzeuge:

Benjamin Gentsch, Rolls Royce 20/25 1933

1950er-Jahre:

Carlo Bianchi, Aston Martin DB 2-4-Arnolt 1956

1960er-Jahre:

Daniel Pfirter, Monteverdi 2000 GTI 1968

90 Jahre Pininfarina und Best of Show:

Marlin Koltmann, Ferrari 275 GTS 1965

110 Jahre Alfa Romeo:

Andy Rottmann, AR Super Sprint 1956

1970er-Jahre:

Markus Döbeli, Citroën SM 1972

Youngtimer und Best unrestored:

Fabian Lutziger, Bugatti EB110 1994

Publikumspreis:

Ford Mustang Fastback 1965

Special Price of the Jury:

Detroit Electric 1918

Special Price auto-illustrierte:

Vivienne Moser, Alfa Romeo 1300 Junior